

Neu- und Tribschnee in der Höhe sowie nasse Lawinen im Tagesverlauf beachten

Ausgabe: 16.5.2020, 17:00 / Nächstes Update: 18.5.2020, 17:00

Lawinengefahr

Alpenhauptkamm von Zermatt bis ins Rheinwald, nördliches Tessin, Mittelbünden sowie südliche Gebiete Nordbündens, Engadin und Bündner Südtäler

Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2800 m. An Nordhängen ist die Auslösebereitschaft am höchsten. Neu- und Tribschnee können teils von einzelnen Personen ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt gross werden. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Unterhalb von rund 2800 m, an steilen Sonnenhängen auch höher, sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und Sonneneinstrahlung feuchte Lawinen aus dem Neuschnee zu erwarten. Weiterhin sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Vor allem an noch nicht entladenen Nordhängen können diese teils gross werden.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen

Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an steilen Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2800 m. An Nordhängen ist die Auslösebereitschaft am höchsten. Lawinen können teils von Personen ausgelöst werden. Sie sind meist klein. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Unterhalb von rund 2800 m, an steilen Sonnenhängen auch höher, sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und Sonneneinstrahlung feuchte Rutsche aus dem Neuschnee zu erwarten. Weiterhin sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, vor allem an Nordhängen.

Schnee und Wetter

Schneedecke

In der zu Ende gehenden Woche fiel in der Höhe immer wieder Schnee. Am meisten Schnee fiel oberhalb von etwa 2800 m am Alpenhauptkamm von Zermatt bis ins Berninagebiet und im nördlichen Tessin mit 50 bis 100 cm. Am übrigen Alpenhauptkamm, im östlichen Berner Oberland und in Graubünden fielen rund 20 bis 50 cm, sonst weniger als 20 cm. Die Neu- und Tribschneeschnichten dieser Woche sind besonders im Hochgebirge noch trocken und teils störanfällig. Die Altschneedecke ist an Nordhängen unterhalb von 2800 m, an den anderen Expositionen bis über 3000 m durchfeuchtet.

Wetter Rückblick bis Freitag, 15.05.

In der Nacht auf Freitag gab es vor allem im Süden Niederschlag. Tagsüber gab es im Westen und Süden Aufhellungen, sonst blieb es trüb. Am Samstag gab es am Vormittag nochmals vor allem im Süden Niederschlag. Tagsüber wurde es aus Westen recht sonnig. Die Schneefallgrenze lag an beiden Tagen im Süden bei 2300 bis 2600 m, im Norden bei 2000 bis 2200 m. Der Wind blies mehrheitlich schwach bis mässig, meist aus westlichen bis südlichen Richtungen.

Von Donnerstagabend bis Samstagmittag fielen oberhalb von rund 2800 m folgende Schneemengen:

- Bergell und Berninagebiet: 20 bis 30 cm
- Alpenhauptkamm von Arolla bis ins Rheinwald, östliches Berner Oberland, übriges Graubünden: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete: wenige Zentimeter

Wetter Ausblick bis Montag, 18.05.

Am Sonntag und Montag ist es meist sonnig. Im Tagesverlauf bilden sich jeweils Quellwolken. Einzelne Schauer sind möglich. Die Nächte sind nur teils klar. Der Wind bläst schwach bis mässig und dreht von Südwest auf Nordost. Die Nullgradgrenze steigt auf 3000 bis 3400 m.

Tendenz

Am Dienstag und Mittwoch ist es recht sonnig. Im Tagesverlauf bilden sich jeweils Quellwolken und Schauer sind möglich. Die Nächte sind nur teilweise klar. Die Temperaturen steigen weiter an. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, an steilen Nordhängen im Hochgebirge aber nur langsam. Die Gefahr von nassen Lawinen unterliegt einem Tagesgang. Vor allem aus dem Neuschnee sind feuchte Rutsche und Lawinen möglich. Gleitschneelawinen sind vor allem aus noch nicht entladenen Nordhängen möglich.

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin". Sie können auch mit einem SMS "START SLF SOMMER" an die Nummer 9234 den SMS-Service abonnieren (nur CH-Handyanbieter) oder ihn mit "STOP SLF SOMMER" abbestellen (20 Rappen/SMS).